

1) Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für mich war schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Mich hat es schon immer gereizt neue Kulturen, Sprachen und Menschen kennenzulernen. Wieso habe ich mich für Norwegen und die Stadt Trondheim entschieden? Ein wichtiger Grund für mich ist das hervorragende Bildungssystem Norwegens, mit dem ich mich als Lehramtsstudentin genauer auseinandersetzen wollte. Zudem wandere ich sehr gerne in der Natur und Norwegen war das perfekte Land für mich, um die schönsten und atemberaubendsten Berge zu erklimmen. Die Aussicht auf die wunderschönen Fjorde und die Landschaft zählt zu den fasziniertesten Erfahrungen, die ich bis jetzt in meinem Leben sammeln konnte. Auf die Stadt Trondheim bin ich durch eine Freundin aufmerksam geworden, weil sie zuvor dort ein Auslandssemester absolviert hat und es mir nur wärmstens empfehlen konnte.

Nachdem ich mich für die Universität NTNU, Norwegian University of Science and Technology, entschieden hatte, musste ich mich dafür bewerben. Die Bewerbung fand ein Jahr im Voraus statt und die Zusage habe ich kurz vor Weihnachten erhalten, welches durch ein vorheriges Auswahlgespräch beeinflusst wurde.

2) Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich jedoch ziemlich stressig für mich, da zu Beginn des Wintersemesters sehr viele StudentInnen aus dem Ausland ihr Studium beginnen. Die Universität hat die Zimmer im Studentenwohnheim durch ein Zufallsprinzip verteilt, jedoch hatte ich kein Glück und musste mich selber um eine private Unterkunft kümmern. Das Problem war, dass die Mehrheit der VermieterInnen die Zimmer nur an StudentInnen vermieten möchte, die länger als ein Semester dableiben und nicht im Dezember wieder abreisen. Der Grund hierfür ist die Tatsache, dass zu Beginn des Sommersemesters (Anfang Januar) sehr wenige StudentInnen ihr Studium beginnen und die Zimmer leer stehen. Notfalls hätte ich ein Privatzimmer mieten können, jedoch haben sich die VermieterInnen kurz vor meiner Abreise aus Deutschland gemeldet, was für mich schon zu spät war. Falls ihr euch entscheidet, im Januar das Auslandssemester zu beginnen, erhaltet ihr auf jedenfall eine Unterkunft im Studentenwohnheim.

Ich hatte jedoch Glück, da ich in diverse Facebook Gruppen, die von der Universität vorgeschlagen werden, eine Suchanzeige aufgegeben habe. Daraufhin hat sich eine Studentin bei mir gemeldet, die ab Mitte September ihr Praktikum im Ausland absolvieren musste. Sie hat tatsächlich im Studentenwohnheim gewohnt und wir haben einen Untermietvertrag geschrieben, um uns gegenseitig abzusichern. Da das Semester jedoch schon im August begonnen hat, musste ich eine Unterkunft für die Überbrückungszeit finden. Facebook und Airbnb haben mir dabei geholfen, da eine Person den ganzen Monat im Urlaub war und sein Zimmer an mich untervermietet hat. Die erste September Woche habe ich dann in einer Airbnb Unterkunft verbracht.

Das Studentenwohnheim hat mir sehr gut gefallen, es ist modern und ist in unmittelbarer Nähe zur Universität. Die Miete betrug 450 Euro und beinhaltete alle Kosten. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Erasmus Programm konnte ich diese Kosten komplett abdecken.

3) Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der NTNU hat mir sehr gut gefallen, da die Vorlesungen und Seminare sehr spannend gestaltet wurden. Der Kurs „Education and the Welfare State“ war mein persönlicher Favorit, da ich sehr viel über das norwegische Bildungssystem lernen konnte. Wir haben einige Ausflüge zu Bildungseinrichtungen unternommen, was meinen Horizont erweitert hat. Man lernt eine andere Perspektive kennen und stellt Vergleiche zum deutschen Bildungssystem her.

Die ProfessorInnen sind sehr bemüht und helfen einem immer, wenn man Fragen hat. Ich persönlich habe die flache Hierarchieebene in der Universität sehr genossen, da man auf gleicher Augenhöhe war und somit besser kommunizieren konnte.

4) Alltag und Freizeit

Mein Alltag hat sich durch die vielen StudentInnen und meinen MitbewohnerInnen als sehr vielseitig gestaltet. Wir haben oft zusammen gekocht oder Wanderungen unternommen. Da die Kosten in Norwegen allgemein sehr hoch sind, würde ich euch empfehlen in den folgenden Supermärkten einzukaufen, da die Lebensmittel dort am günstigsten sind: Rema 1000 und Kiwi. Angebote könnt ihr auch auf der App „Mattilbud“ finden und einiges an Geld sparen.

Während des Auslandssemester bin ich sehr viel gereist, um möglichst viel von der Landschaft zu sehen. Mit meinen Freunden habe ich immer ein Auto gemietet, da man dadurch flexibler ist und individuell an bestimmten Orten anhalten kann. Wir haben im Voraus Unterkünfte auf Airbnb gebucht und konnten dann am Ende alle Kosten untereinander aufteilen.

Zudem bietet die Universität die Möglichkeit, günstige Unterkünfte in sogenannten Cabins zu buchen. Diese sind mitten im Wald gelegen und müssen durch eine abenteuerliche Wanderung erreicht werden. Man sollte auf jeden Fall einen Schlafsack mitbringen, da meistens keine Betten vorhanden sind. Da auch kein Strom zur Verfügung steht, muss Holz gehackt werden, was dem Ganzen einen gewissen Charme verleiht. Einige Cabins besitzen auch eine Sauna mit einem See davor, was eine schöne Abkühlung verspricht. Diese Cabins sind leider sehr begehrt und man muss sehr früh in der Universität sein, um sie zu buchen. Das frühe Aufstehen und Buchen der Cabin hat sich für mich sehr gelohnt.

5) Fazit

Das Auslandssemester an der NTNU war nicht nur in akademischer Hinsicht ein voller Erfolg, sondern auch auf persönlicher Ebene. Das Auslandssemester in Norwegen war die schönste Zeit meines Lebens und ich würde alles genauso wieder machen. Ich habe sehr viel über mich selber gelernt und konnte meine eigenen Grenzen testen. Ich kann jedem nur empfehlen sich für ein Studium im Ausland zu bewerben, da es eine Bereicherung in jeder Hinsicht ist.